

Die Eltern der Kita am Gievenbach

Münster, den 11.11.2024

Sehr geehrte Vertreterinnen und Vertreter der Stadt Münster,
sehr geehrter Herr Lewe, sehr geehrter Herr Paal, sehr geehrter Herr Heuer, sehr geehrter Herr
Brinktrine, sehr geehrte Frau Trockel, sehr geehrter Herr Paschert,

wir, die Eltern der Kinder der städtischen Kita am Gievenbach, sehen uns in unserer Verzweiflung
gezwungen, uns heute an Sie zu wenden. Die andauernde Personalnot und damit einhergehende
Notbetreuung und Gruppenschließungen belasten nicht nur uns Eltern, sondern vor allem
unsere Kinder massiv. Seit September letzten Jahres gab es 123 Tage mit dokumentierten
Gruppenschließungen oder Notbetreuung. Das bedeutet, dass nahezu 50 Prozent der
Betreuungszeit in den letzten 14 Monaten entfallen ist oder nur für einen Teil der Kinder möglich
war. Eine detaillierte Auflistung hierzu haben wir dem Brief angehängt. Darüber hinaus mussten
die Betreuungszeiten für alle Kinder regulär bis auf weiteres drastisch gekürzt werden, wie Sie
ebenso im Anhang entnehmen können. Die derzeitige Situation ist für uns - auch in der Rolle als
Arbeitnehmer - unzumutbar und für unsere Kinder und ihre Entwicklung eine Katastrophe.

In der Stille vergessen: Ein Kind, das in seiner Entwicklung stagniert

Eine verlässliche und durchgehende Betreuung ist eine zwingende Notwendigkeit für eine
gesunde Entwicklung. Kinder brauchen beständige Bezugspersonen und eine stabile, vertraute
Umgebung. Diese grundlegenden Bedürfnisse liegen derzeit brach - und das in einer Phase, die
entscheidend für ihre Entwicklung ist.

Besonders betroffen sind Kinder aus sozial benachteiligten Familien, für die die Kita ein
entscheidender Ort zur Integration und sprachlichen Förderung ist. Unsere Kita soll als
Inklusions- und Sprachkita ein Ort der Entwicklung und Integration für die besonders bedürftigen
Kinder unserer Gesellschaft sein. Viele der Kinder lernen erst in der Kita Deutsch, und gerade für
sie ist eine regelmäßige Betreuung entscheidend, um sprachliche und soziale Fähigkeiten
auszubauen. Sie verlieren wertvolle Entwicklungszeit und haben später oft größere
Schwierigkeiten, Anschluss an Gleichaltrige zu finden. Versäumnisse in der frühen Kindheit,
insbesondere im Hinblick auf sprachliche und soziale Integration, hinterlassen oft tiefe Spuren,
die sich später nur schwer wieder ausgleichen lassen. So wirken die Engpässe im
Betreuungssystem sich auch direkt auf die Chancengleichheit unserer Kinder aus.

Ein unmöglicher Balanceakt: Beruf oder Familie?

Darüber hinaus stellt die permanente Unsicherheit eine enorme Belastung für alle Eltern und
Familien dar, die auf feste und verlässliche Betreuungszeiten angewiesen sind, um Familie und
Beruf zu vereinen. Gleichzeitig verlieren unsere Arbeitgeber zunehmend das Verständnis für

unsere beständige Unzuverlässigkeit unserer beruflichen Pflicht nachzukommen. Unter den aktuellen Umständen ist die weitere Arbeitsfähigkeit sowie die finanzielle Sicherheit in den Familien stark gefährdet.

Die vertraglichen Betreuungszeiten sind in den meisten Fällen (mittlerweile auch, wenn keine Notbetreuung ist) drastisch unterschritten, werden jedoch von uns weiterhin in vollem Umfang bezahlt. Die Verzögerung der hierfür bereits zugesagten Rückerstattung sorgt für weitere finanzielle Sorgen bei vielen Familien.

Alleingelassen und ausgebrannt: Erzieherinnen und Erzieher an Ihren Grenzen

Wir schätzen das Engagement und die Hingabe unseres Kitateams sehr und sind besorgt, dass weiteres Personal verloren geht, wenn keine Besserung eintritt. Für das verbleibende Personal ist die Situation extrem belastend. Die Erzieherinnen und Erzieher leisten bereits Unglaubliches, um die Kinder bestmöglich zu betreuen, doch der Personalmangel sorgt für unzumutbare Arbeitsbedingungen und führt zu Überlastung. Ein unzureichender Betreuungsschlüssel bedeutet für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht nur erhöhten Arbeitsaufwand, sondern birgt auch das Risiko, dass die pädagogische Qualität, Integrationsarbeit und Sprachförderung einzelner Kinder leiden. Die psychische Gesundheit von Fachkräften beeinflusst das Wohlbefinden der Kinder und die Qualität der Interaktionen. Das wirkt sich nicht nur auf die emotionale Entwicklung der Kinder aus, sondern auch auf ihre Lern- und Sozialkompetenzen.

In Ausnahmefällen sind Ausnahmen nötig Besondere Umstände erfordern besondere Maßnahmen

Nachfolgend fordern wir einige Maßnahmen, die unserer Ansicht nach sofortige Entlastung schaffen und langfristig zu einer Wiederherstellung der Betreuungsqualität führen können:

1. **Beschleunigte Ausschreibung und Besetzung offener Stellen:** Es ist notwendig, die Ausschreibung und Besetzung freier Stellen ohne Verzögerung voranzutreiben. Ein schnelleres und effizienteres Vorgehen ist zwingend erforderlich, um die anhaltende Personalknappheit so bald wie möglich zu beenden.
2. **Einsatz von Alltagshelfern:** Die unmittelbare Einstellung zusätzlicher Alltagshelfer muss ermöglicht werden. Diese könnten die Fachkräfte in den alltäglichen Aufgaben unterstützen, sodass diese sich intensiver auf ihre pädagogische Arbeit konzentrieren können.
3. **Zulassung freiwilliger Elterndienste:** Viele von uns Eltern sind bereit, unterstützend mitzuhelfen, wo es nötig ist. Es muss kurzfristig eine Möglichkeit geschaffen werden, dass Eltern bei Aufgaben helfen dürfen, um die Fachkräfte zu entlasten.

Es geht nicht um individuelle Bedürfnisse, sondern um eine zentrale gesellschaftliche Aufgabe, die Verlässlichkeit und Einsatz erfordert. Wir hoffen, dass Sie die Dringlichkeit und die Notlage, in die wir Eltern durch diese Situation geraten sind, erkennen und ernst nehmen. Wir bitten mit Nachdruck darum dieser Notlage entsprechend zu handeln und die Betreuungsqualität in der Kita am Gievenbach wiederherzustellen. Die derzeitige Lage ist weder für die Kinder noch für uns Eltern länger hinnehmbar.

Mit freundlichen Grüßen,
Die Eltern der Kita am Gievenbach